Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 17 (1910)

Heft: 39

Artikel: Die zugerischen Institute an der kantonalen Ausstellung

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-537528

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

fromme Stimmung und Gefinnung wird bewirken, was keine Lehre enthält; sie allein kann ben Geist der Harmonie in jedem Sinn in die Schule bringen, den der Buchstaben des Lehrbuches nicht zu geben vermag. Heil der Schule, deren Lehrer, durch keine falsche Ausklärung irregeleitet, nicht bloß mit Berstandessarbeit seinen Schuldienst versieht, um sich so mit seiner Pslicht abzusinden, sondern in lebendigem Glauben an den Beistand der Gottheit sie durch Gebet vor der Schule, oder durch ein inneres Gebet in der Schule für seine Verrichtung Gedeihen und für seine Rinder Segen ersleht!"

"Der Lehrer selbst außere bei Eröffnung ber ersten Lehrstunde Freude an der Musik. Er trachte, sich und feine Rinder bei allen Uebungen immer in

beiterer Stimmung zu erhalten."

"Genaue Ordnung und eine gewisse Schulzucht, die nur Unarten verbüten, aber ja nicht die jugendliche Heiterkeit trüben soll, sind beim Unterricht im Gesange besonders notwendig; sie erleichtern wesentlich die genaue Erlernung und Ausübung der Runft selbst."

"Der Lehrer fei in ber Wahl feiner Ausbrude, befonders ber Wörter, bie er jum Befehlen, jum Tabeln, jum Berichtigen, jum Loben braucht, außerft-

behutfam und genau."

"Unter ben möglichen Unarten ber Kinder sind Trägheit, Schläfrigkeit, schleppendes Wesen die nachteiligsten von allen. Hier ist gleich vom Ansang an Strenge vonnöten. Hingegen ist Boreiligkeit und selbst ungestümes Wesen beim Singen nicht so schällich und auch nicht so tabelnswert; ja dem Lehrer müssen solche Schüler willkommen sein, die bisweilen, z. B. wo es ums Tressen schwerer Intervalle zu tun ist, etwas wagen. Er soll sie sogar zu diesem Wagen oft ermuntern, und solche gar nicht tabelnswerte Fehler als das unvermeibliche Mittel erklären, um im Tressen allmählich Sicherheit und Festigsteit zu gewinnen."

"Sieher gehört auch bie Warnung für ben Lehrer, bag er fich vor allen

möglichen Unarten bute. "-

"Ebenso darf der Lehrer von dem Zeitpunkt an, wo wir den Gebrauch eines Instrumentes einführen oder zugeben, dasselbe, außer den Fällen, wo wir dessen Gebrauch austrücklich vorschreiben, nicht anders als im Notfalle gebrauchen."

J. D., Zug.



Die zugerischen Institute an der kankonalen Ausstellung.

Ein Besucher schrieb vor furgem also:

"Es ist gewiß nicht Boreingenommenheit, die hier die Feder führt, noch viel weniger ist Schreiber willens, die Berdienste der übrigen Aussteller um die wohlgelungene Durchführung der ganzen Veranstaltung zu schmälern, sondern es liegt lediglich in seinem Sinne, in turzen Zügen ein weiteres Aublitum auf das reiche und verdienstvolle prattisch-erzieherische Schaffen dieser Perlen unseres Ländchens hinzuweisen. Die nach jeder Richtung höchst lobenswerten Leist ungen rechtsertigen ein dankbares Gedenken. Da ist es, um den Anaben etwas undescheiden den Borrang zu lassen, das Anabenpenstonat und Lehrerseminar 51. Michael, das durch Auslegen von Heften aus Mathematik, Aussah, Raturgeschichte, Buchhaltung und Probeschristen, durch Freihand- und geometrische Zeichnungen seine Ebenbürtigkeit mit staatlichen Seminarien und größern Instituten dokumentiert. Die botanischen und physikalischen Arbeiten sind sehr instruktiv. Und daß hier nicht bloß die Schüler, sondern auch die Lehrer von eblem Streben nach Bervollkommnung und immer tieserem Eindringen in die

Wissenschaft beseelt sind, beweist die neue Erfindung von Herrn Professor Dr. Herzog. Bisher war es möglich, den Druck einer Flüssigkeit auf die Boben-släche zu messen; nunmehr kann auch der Seitendruck durch einen Apparat gemessen werden. Leitung und Lehrerschaft der blühenden Anstalt rechtsertigen unser Vertrauen.

Biel bewundert wurden die vorzüglichen Leiftungen, bas praftisch-feine Arrangement der Sanshaltungsichule "Salestanum" bei St. Rarl, bas einen anschaulichen Ginblid in bas Leben und Treiben und alle die vielen bearbeiteten Bebiete biefer Mufterauftalt geftattet. Da zeigt fich fo recht praftifc. Die "Zuger Nachrichten" schrieben in Dr. 103 foziales Wirken. bezüglich: "Nebenan trilliert bie Saushaltungsschule Salefianum. Gine reich gebedte, vornehm beforierte Tafel labet zum Dable; tonfervierte Fleischgerichte und auserlesenes Backwert tigeln ben Gaumen; eine reiche Menge sterilifierte und tonfervierte Früchte und Gemufe fagen bir: "Sorge für bie Butunft"; bie feinen und geschmachvollen Erzeugniffe ber Lingerie und Ronfettion, felbftgefertigte Ziergegenstände, Brenn. und Metallarbeiten, Delgemalbe ufm. mahnen baran, bag ein erfinderischer Ropf und eine geubte Sand wertvoller find, benn Bungenfertigfeit, Blafiertheit und vornehme Rafenrumpferei. Friedfertigkeit, Ordnungsfinn und Arbeitstüchtigfeit schaffen ein "Gludlich-Dabeim". Unftalt fucht biefer eblen Aufgabe in hobem Dage gerecht zu werben.

Auch die Töchterfortbildungs- und Saushaltungsschule St. Maria in Jug fucht in ähnlich vorteilhafter Weise die heranwachsenden Töchter in Winter- und Sommerkursen mit den Bedürfnissen des praktischen Lebens vertraut zu machen. An der erst neugegründeten Schule wird unterrichtet im Rochen und in der Haushaltungskunde, im Weißnähen und Flicken, Aleidermachen und Musterschnittzeichnen, Waschen und Glätten, in Gesundheitslehre, Krankenpslege, Erziehungslehre, Rechnen, Buchführung, deutscher und französischer Sprache, Gartenbau und Gestügelzucht. Die ausgestellten Arbeiten sind sehr be-

achtenswert.

Es folgen zum Schlusse noch die großartigen Schauftellungen ber burch ihr segensreiches Wirfen langst zu hober Berühmtheit gelangten Inftitute Menzingen und Seilig greuz bei Cham. Die Ausstellungeraume, befonbers ber von Mengingen, find in mabre Tempel umgewandelt und, man weiß wirklich faum, mas man mehr bewundern foll, die Feinheit des Gebotenen ober die tabellofe Darftellung besselben. Es ift uns als Laie leiber unmöglich, eine fritische Würdigung ber einzelnen Arbeitszweige vorzunehmen; aber aus bem Munde gewiegter Sausfrauen und tuchtiger Arbeitelebrerinnen boberer Rlaffe borten wir fagen, bag bie Leiftungen beiber Schulen bierin über alles Bob erbaben feien. Wir begen baber nur ben einen Bunfch : " Sausfrauen aller Stanbe, überzeugt euch felbft bavon!" Wenn euch außer ben Bimmeraus. stattungen und Sandarbeiten nichts interessieren follte, so ware bas allein Roften und Muhe zehnfach wert. Was in biefer Abteilung bas weibliche Runftgewerbe ausstellt, bas gehört nicht nur zum Reizvollsten, sonbern auch jum Bielfeitigften und Erprobteften, was wir auf einer abnlichen Ausftellung noch je gefeben. Unferen Inftituten, bie bierin führend und belehrend mirten, tommt unftreitig ein Großteil bes Berbienftes zu, daß auf biefem Gebiete fo wahrhaft Tudtiges geleiftet wirb. Ihnen barum warmen Dant und ein wohlverbientes Straufchen ber Anerkennung. Der Ranton Bug aber barf fich glud. lich ichagen, folde Pflangftatten echter Bildung und freudiger Arbeitstuchtigfeit fein eigen nennen gu tonnen. Sie gereichen ibm gur Ehre und gum Gegen. Ihr Eltern und Rinder aber bedenft : "Was wollt ihr in die Gerne ichweifen, da das Gute liegt so nah!" "